

6194/AB XX.GP

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 6521/J betreffend Lehrlingsstiftungen und Berufslehrgänge, welche die Abgeordneten Schaffenrath und Partnerinnen am 30.6.1999 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Die folgende Aufstellung zeigt die Teilnehmer in Lehrlingsstiftungen und Lehrgängen im Ausbildungsjahr 1998/99:

	Stiftungen			Lehrgänge		
	M	W	gesamt	M	W	gesamt
Burgenland	35	17	52	33	63	96
Kärnten	34	46	80	76	58	134
Niederösterreich	151	128	279	112	285	397
Oberösterreich	139	240	379	199	358	557
Salzburg	39	47	86	62	83	145
Steiermark	131	220	351	111	357	468
Tirol	16	50	66	81	68	149
Vorarlberg	0		0	42	94	136
Wien	96	187	283	209	247	456
Gesamt	641	935	1576	925	1613	2538

Bei den o.a. genannten Zahlen handelt es sich um Gesamtzahlen, d.h. inkl. Abgänge durch Lehr - und Arbeitsantritt sowie freiwillige und sonstige Abgänge und inkl. aller Nachbesetzungen.

In Vorarlberg werden auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der Landesprojektgruppe keine Stiftungen angeboten.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Die folgende Aufstellung zeigt die Teilnehmer in Lehrlingsstiftungen und Lehrgängen im Ausbildungsjahr 1998/99, die eine reguläre Lehre in einem Unternehmen angetreten haben oder bereits verbindliche Einstellungszusage besitzen:

	Stiftungen			Lehrgänge		
	M	W	gesamt	M	W	gesamt
Burgenland	6	3	9	20	24	44
Kärnten	3	5	8	22	4	26
Niederösterreich	21	16	37	61	140	201
Oberösterreich	10	16	26	25	39	64
Salzburg	2	0	2	20	32	52
Steiermark	15	43	58	24	100	124
Tirol	3	15	18	51	41	92
Vorarlberg	0		0	12	42	54
Wien	38	27	65	110	95	205
Gesamt	98	125	223	345	517	862

In einigen Bundesländern haben die Lehrgänge bzw. Stiftungen erst im Frühjahr 1999 begonnen. Daher ist die Vermittlungsquote in diesen Bundesländern noch gering.

Viele Betriebe sind auch erst bereit einen Lehrvertrag mit den Jugendlichen nach Ende des Praktikums, das vorwiegend in den Sommermonaten stattfindet, abzuschließen.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Am 20.6.1999 beschloss die Bundesregierung, dass bei Bedarf Lehrgänge verlängert werden können. Insgesamt werden die Lehrgänge österreichweit auf unterschiedliche Länge für rund 350 Jugendliche verlängert. Exakte Daten können erst nach Auslaufen der einzelnen Maßnahmen bekannt gegeben werden. Daher ist auch eine geschlechtsspezifische Aufgliederung derzeit nicht sinnvoll. Bei den Stiftungen ist eine Verlängerung nicht notwendig, da diese für drei Jahre konzipiert wurden.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Auf Grund der Situation auf dem Lehrstellenmarkt ist damit zu rechnen, dass mit den vorgesehenen Plätzen das Auslangen gefunden werden kann.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

Für das Ausbildungsjahr 1999/2000 können bis zu 1.500 Lehrlingsstiftungsplätze zur Verfügung gestellt werden.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

Durch das Jugendausbildungs - Sicherungsgesetz wurde das Auffangnetz für zwei Jahre beschlossen. Das Auffangnetz ist nur eine subsidiäre Maßnahme. Im Vordergrund der Bemühungen stehen natürlich alle Maßnahmen, die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der regulären dualen Berufsausbildung führen. Hier sind insbesondere der erleichterte Zugang zur Lehrlingsausbildung, Steuerfreibeträge,

Adaptierungen bei den Bestimmungen über den Kinder - und Jugendlichenbeschäftigungsschutz und die neuen Lehrberufe zu nennen.

Diese Maßnahmen, die auf die Initiative des Wirtschaftsministeriums zurückgehen, stellen gemeinsam - mit der Einführung der Berufsreifeprüfung — die Grundlage der positiven Trendwende und der Attraktivierung der Lehrlingsausbildung dar.